

Friedhofssatzung

der Gemeinde Altersbach

Der Gemeinderat der Gemeinde Altersbach hat in seiner Sitzung am 06.10.2015 aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 21 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (ThürKO) vom 16. August 1993 (GVBl. S. 501), in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. April 2009 (GVBl. S. 345) und des § 33 des Thüringer Bestattungsgesetzes vom 19. Mai 2004 (GVBl. S. 505 ff.) folgende Satzung für den Friedhof der Gemeinde Altersbach erlassen:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Friedhofssatzung gilt für den im Gebiet der Gemeinde Altersbach gelegenen und von ihr verwalteten Friedhof.

§ 2

Friedhofszweck

- (1) Der Friedhof dient der Bestattung und der Pflege der Gräber im Andenken an die Verstorbenen.
- (2) Gestattet ist die Bestattung derjenigen Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Gemeinde Altersbach waren.
- (3) Die Bestattung anderer Personen bedarf der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Ein Rechtsanspruch auf Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

§ 3

Öffnungszeiten

Der Friedhof ist während der durch die Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten für den Besuch geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch Aushang am Friedhofseingang bekannt gegeben.

Sonderregelungen können durch die Friedhofsverwaltung getroffen werden.

§ 4

Schließung und Entwidmung

- (1) Friedhöfe und Friedhofsteile können aus wichtigem öffentlichem Grund für weitere Bestattungen, Bestattungs- oder Grabstättenarten gesperrt (Schließung) oder einer anderen Verwendung zugeführt (Entwidmung) werden.

- (2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen ausgeschlossen. Soweit durch Schließung das Recht auf weitere Bestattungen in Wahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten erlischt, wird dem Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Bestattungsfalles auf Antrag eine andere Wahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte zur Verfügung gestellt. Außerdem kann er die Umbettung bereits bestatteter Leichen verlangen, soweit die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist.
- (3) Durch die Entwidmung geht die Eigenschaft des Friedhofs als Ruhestätte der Toten verloren. Die in Reihengrabstätten / Urnenreihengrabstätten / Urnengemeinschaftsgrabstätten namentlich / Urnengemeinschaftsgrabstätten namenlos Bestatteten werden, falls die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, die in Wahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten Bestatteten, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, auf Kosten der Gemeinde in andere Grabstätten umgebettet.
- (4) Schließung oder Entwidmung werden öffentlich bekannt gegeben. Der Nutzungsberechtigte einer Wahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte erhält außerdem einen schriftlichen Bescheid, wenn sein Aufenthalt bekannt oder ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist.
- (5) Umbettungstermine werden einen Monat vorher öffentlich bekannt gemacht. Gleichzeitig sind sie bei Reihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten / Urnengemeinschaftsgrabstätten namentlich/Urnengemeinschaftsgrabstätten namenlos einem Angehörigen des Verstorbenen, bei Wahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten dem Nutzungsberechtigten mitzuteilen.
- (6) Ersatzgrabstätten werden von der Gemeinde auf ihre Kosten in ähnlicher Weise wie die Grabstätten auf den entwidmeten oder geschlossenen Friedhöfen/Friedhofsteilen hergerichtet. Die Ersatzwahlgrabstätten werden Gegenstand des Nutzungsrechtes.

§ 5

Verhalten auf dem Friedhof

- (1) Jeder Friedhofsbesucher hat sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen des aufsichtsbefugten Friedhofspersonals ist Folge zu leisten. Kinder unter 10 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.
- (2) Nicht gestattet ist innerhalb des Friedhofes:
 1. das Befahren der Wege mit Fahrzeugen aller Art, soweit nicht besondere Erlaubnis hierzu erteilt ist;
Ausgenommen von diesem Verbot sind Kinderwagen und Rollstühle.
 2. Waren aller Art und gewerbliche Dienste anzubieten;
 3. an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten auszuführen;
 4. Druckschriften zu verteilen, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind;
 5. gewerbsmäßig zu fotografieren;
 6. den Friedhof und seine Einrichtungen und Anlagen zu verunreinigen und zu beschädigen sowie Grabstätten unberechtigter Weise zu betreten;

7. Abraum und Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze abzulegen;
 8. Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde.
- (3) Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofs und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.
 - (4) Gedenkfeiern und andere nicht mit einer Bestattung zusammenhängende Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Friedhofsverwaltung; sie sind spätestens eine Woche vor Durchführung anzumelden.
 - (5) Für die Anzeige nach Absatz 2 Nr. 5 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

§ 6

Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof

- (1) Steinmetze, Bildhauer, Gärtner, Bestatter und sonstige Gewerbetreibende haben die gewerbliche Tätigkeit auf dem Friedhof der Friedhofsverwaltung vorher anzuzeigen.
- (2) Der Friedhofsverwaltung ist mit der Anzeige weiterhin nachzuweisen, dass der Gewerbetreibende einen für die Ausführung seiner Tätigkeit ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz besitzt.
- (3) Sonstigen Gewerbetreibenden kann die Ausübung anderer als den in Abs. 1 genannten Tätigkeiten gestattet werden, wenn dies mit dem Friedhofszweck vereinbar ist.
- (4) Die Gewerbetreibenden und ihre Mitarbeiter haben die Friedhofssatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten. Die Betriebsinhaber haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof schuldhaft verursachen.
- (5) Die Friedhofsverwaltung kann die Tätigkeit der Gewerbetreibenden, die trotz Mahnung gegen die Vorschriften der Friedhofssatzung verstoßen oder bei denen die Voraussetzungen des Abs. 2 ganz oder teilweise nicht mehr gegeben sind, auf Zeit oder Dauer untersagen. Bei einem schwerwiegenden Verstoß ist die Mahnung entbehrlich.
- (6) Gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof dürfen nur werktags innerhalb der Öffnungszeiten ausgeführt werden.
- (7) Für die Durchführung von Verwaltungsverfahren nach Absatz 1 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

§ 7 Anzeigepflicht und Bestattungszeit

- (1) Jede Bestattung ist unverzüglich nach Eintritt des Todes bei der Friedhofsverwaltung anzumelden.
- (2) Soll eine Aschenbestattung erfolgen, so ist eine Bescheinigung über die Einäscherung vorzulegen.

§ 8 Särge

Die Särge müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes Durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Särge, Sargausstattungen und Sargabdichtungen dürfen nicht aus Kunststoffen oder sonstigen nicht verrottbaren Werkstoffen hergestellt sein. Eichensärge sind aufgrund der schwervergänglichen Stoffe nicht gestattet.

§ 9 Ausheben der Gräber

- (1) Die Gräber werden von dazu berechtigten Firmen ausgehoben und verfüllt.
- (2) Die Tiefe der Gräber beträgt 1,60 m – 1,70 m Grabsohle von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.
- (3) Die Gräber für Erdbestattungen müssen voneinander durch mindestens 0,30 m starke Erdwände getrennt sein.
- (4) Werden bei der Wiederbelegung einer Grabstätte beim Ausheben Leichenteile oder sonstige Überreste gefunden, so sind diese sofort mindestens 0,30 m unter die Sohle des neuen Grabes zu verlegen.
- (5) Der Nutzungsberechtigte hat Grabzubehör vorher entfernen zu lassen. Sofern beim Ausheben der Gräber Grabmale, Fundamente oder Grabzubehör durch die Gemeinde/Firma entfernt werden müssen, sind die dadurch entstehenden Kosten durch den Nutzungsberechtigten zu erstatten.

§ 10 Nutzungsrecht

Das Nutzungsrecht wird gegen Zahlung einer Gebühr erworben. Über den Erwerb wird eine Urkunde ausgestellt.

§ 11 Ruhezeiten

- (1) Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung einer Grabstelle beträgt 25 Jahre.
- (2) Bei Gräbern von Verstorbenen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr beträgt sie 20 Jahre.
- (3) Bei Urnengräbern beträgt sie 15 Jahre.
- (4) Eine einmalige kostenpflichtige Verlängerung der Ruhefristen Abs. 1 – 3 um 5 Jahre ist auf schriftlichen Antrag möglich.

§ 12 Umbettungen

- (1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.
- (2) Umbettungen von Leichen und Urnen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Friedhofsträgers, bei Erdbestattungen auch des Gesundheitsamtes. Die Zustimmung zur Umbettung kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erfolgen.
- (3) Umbettungen erfolgen nur auf Antrag und werden im Genehmigungsfall im Auftrag der Friedhofsverwaltung von einem gewerblichen Unternehmen durchgeführt.
- (4) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.
- (5) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

§ 13 Arten der Grabstätten

- (1) Auf dem Friedhof sind folgende Arten von Grabstätten möglich:
 - a) Reihengrabstätten
 - b) Urnenreihengrabstätten
 - c) Urnengemeinschaftsgrabstätten - Namenlose Bestattung -
 - d) Urnengemeinschaftsgrabstätten - Namentliche Bestattung -
- (2) Es besteht kein Anspruch auf Erwerb des Nutzungsrechtes an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.

§ 14 **Reihengrabstätten**

- (1) Reihengrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, die der Reihen nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugeteilt werden.
- (2) Es werden eingerichtet:
 - a) Reihengräber für die Beisetzung Verstorbener bis zum vollendeten 5. Lebensjahr
 - b) Reihengräber für die Beisetzung Verstorbener ab dem 6. Lebensjahr

§ 15 **Urnengrabstätten**

- (1) Aschen dürfen beigesetzt werden in
 - a) Urnenreihengrabstätten.
 - b) Reihengrabstätten
 - c) Urnengemeinschaftsgrabstätten
- (2) Urnengrabstätten sind Aschengrabstätten, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zur Beisetzung der Asche abgegeben werden. In einer Urnenreihengrabstätte können 2 Aschen bestattet werden. Der § 11 (4) gilt entsprechend.
- (3) In einer Reihengrabstätte können bis zu 2 Urnen beigesetzt werden, wenn die Ruhezeit der Reihengrabstätte nicht überschritten wird, also zwischen der Erdbestattung und der Urnenbestattung nicht mehr als 5 Jahre vergangen sind.
- (4) Urnengemeinschaftsgrabstätten dienen nach Bestimmung durch den Friedhofsträger der namenlosen oder namentlichen Beisetzung von Urnen.

§ 16 **Urnengemeinschaftsgrabstätten**

- (1) In der Urnengemeinschaftsgrabstätten können nur Aschen beigesetzt werden.
- (2) Die Einhaltung des Abstandes der Urne wird durch die Friedhofsverwaltung in Verbindung mit dem beauftragten Bestattungsunternehmen anhand eines Belegungsplanes geregelt. Die Beisetzung erfolgt anonym. Blumen, Gebinde etc. zu bestimmten Anlässen sind nicht zulässig.

§ 17 Gestaltung der Grabstätten

- (1) Auf den Grabstätten dürfen Grabmale errichtet und Grabausstattungen angebracht werden, die der Würde des Ortes und der Pietät entsprechen.
- (2) Ungewöhnliche Ausführungen sind genehmigungspflichtig.
- (3) Grabmale müssen aus wetterbeständigem Werkstoff und standsicher sein.
- (4) Auf Grabstätten für Erdbestattung sind Grabmale mit folgenden Maßen zulässig:
 - a) auf Reihengrabstätten für Verstorbene bis zu 5 Jahren
 - Länge: 1,40 m
 - Breite: 0,65 m
 - Abstand: 0,50 m
 - b) auf Reihengrabstätten für Verstorbene über 5 Jahre
 - Länge: 1,80 m
 - Breite: 0,80 m
 - Abstand: 0,50 m
- (5) Auf Urnengrabstätten sind Grabmale mit folgenden Größen zulässig:
 - Länge: 0,80 m
 - Breite: 0,60 m
 - Abstand: 0,50 m
- (6) Die Grabstätten sollen fluchtgerecht ausgerichtet werden.
- (7) Eine Bestattung auf der Urnengemeinschaftsgrabstätte - Namentliche Bestattung - wird dokumentiert durch eine Namenstafel mit Vor- und Nachname sowie Geburts- und Sterbedatum der/des Verstorbenen an der zentralen Stele. Die Namenstafel wird durch den Nutzungsberechtigten beschafft und finanziert. Die Tafel soll aus Granit gefertigt werden in den Maßen 27 cm x 18cm x 2 cm.
- (8) Nach Ablauf der Ruhefrist und Erlöschen des Nutzungsrechtes ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die beigesetzten Aschenurnen an geeigneter Stelle des Friedhofes in würdiger Weise der Erde zu übergeben.

§ 18 Unterhaltung

- (1) Die Grabmale und sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten.
- (2) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen oder sonstigen baulichen Anlagen gefährdet, sind die für die Unterhaltung Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Ist Gefahr in Verzug, kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen treffen.
- (3) Die Verantwortlichen sind für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.

§ 19 Entfernung

- (1) Vor Ablauf der Ruhezeit dürfen Grabmale nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt werden.
- (2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Reihengrabstätten, Urnengrabstätten sowie Wahlgrabstätten sind die Grabmale von den Berechtigten zu entfernen.

§ 20 Benutzung der Leichenhalle

- (1) Die Leichenhalle dient der Aufnahme der Leiche zur Bestattung. Sie darf nur mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung betreten werden.
- (2) Für die Einhaltung der Aufbewahrungsfristen, die Aufbahrung und im Bedarfsfall Beförderung der Leichen ist das jeweilige beauftragte Bestattungsinstitut zuständig.

§ 21 Haftung

Die Gemeinde haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung des Friedhofes und seiner Einrichtungen durch Dritte oder durch Tiere entstehen. Ihr obliegen keine besonderen Obhuts- und Überwachungspflichten. Die Vorschriften über Amtshaftung bleiben unberührt.

§ 22 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 - a) sich auf dem Friedhof nicht der Würde des Ortes entsprechend verhält;
 - b) entgegen den Bestimmungen des § 5 Abs. 2
 - den Friedhof mit Fahrzeugen ohne Erlaubnis befährt,
 - Waren aller Art oder gewerbliche Dienste anbietet,
 - an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten ausführt,
 - ohne schriftlichen Auftrag eines Berechtigten bzw. ohne vorherige Anzeige bei der Friedhofsverwaltung gewerbsmäßig fotografiert,
 - Druckschriften verteilt, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
 - den Friedhof oder seine Einrichtungen und Anlagen verunreinigt oder beschädigt oder Rasenflächen oder Grabstätten unberechtigterweise betritt,
 - Abraum oder Abfälle aller Art unter der Umzäunung oder auf dem Gelände ablegt,
 - Tiere mitbringt, ausgenommen Blindenhunde;

- c) eine gewerbliche Tätigkeit auf dem Friedhof ohne vorherige Anzeige ausübt;
 - d) Umbettungen ohne vorherige Zustimmung vornimmt;
 - e) die Bestimmungen über zulässige Maße für Grabmale nicht einhält;
 - f) Grabmale ohne Zustimmung errichtet oder verändert;
 - g) Grabmale ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt;
 - h) Grabmale oder Grabausstattungen nicht in verkehrssicherem Zustand hält;
 - i) Grabstätten vernachlässigt;
 - j) die Leichenhalle entgegen § 20 betritt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5000,00 Euro geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in der Fassung vom 22. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2838) findet Anwendung.

§ 23 Gebühren

Für die Benutzung des von der Gemeinde verwalteten Friedhofes und seiner Einrichtungen sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung zu entrichten.

§ 24 Gleichstellungsklausel

Alle Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten sowohl in männlicher als auch weiblicher Form.

§ 25 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Friedhofssatzung vom 01. Juni 2010 außer Kraft.

Altersbach, den 30.10.2015

Gemeinde Altersbach

Prof. Dr. Schäfer
Bürgermeister

- Siegel -